

Rückblick und Zeichnung.

Lage und Ausdehnung. — Küstengestalt und Küstengliederung. — Bodenform und Gewässer. — Klima und Bodenkultur. — Bodenschätze und Industrie. — Handelsplätze und Handelsverkehr.

2. Stück: Mesopotamien.

Ziel: Wir steigen heut hinab in den alten Gottesgarten, der jetzt einem weiten Raubfelde gleicht.

Vorbereitung: Ein Gottesland haben wir auf unseren geographischen Wanderungen bereits hier und da angetroffen! Die Golsniederung haben wir das weite Gottesland der Union genannt; die westindische Inselwelt konnten wir als das amerikanische Paradies bezeichnen; Kamerun nannten wir das deutsche Paradies auf afrikanischem Boden usw. Auch Asien hat seinen weiten Gottesgarten! Frage? — Warum konnten wir die genannten Landschaften als Paradiese oder Gottesländer bezeichnen? Sie gehören zu den geeignetsten Landschaften der Erde. Eis und Schnee sind eine seltene Erscheinung; das ganze Jahr hindurch herrscht sommerliches Wetter; ein reicher Pflanzenwuchs bedeckt den Boden usw. Welche Frage werden wir also an zweiter Stelle beantworten müssen? Und was wollen wir weiter wissen? — Nun steht aber in unserer Aufgabe noch eine seltsame Behauptung! Was wird nämlich behauptet? Welche Frage müssen wir also noch beantworten?

Darbietung:

1. Welches ist Asiens alter Gottesgarten und inwiefern kann er als solcher bezeichnet werden?

Asiens weiter Gottesgarten ist das Land Mesopotamien. Es ist eine ausgedehnte Mulde, die sich vom Fuße des Armenischen Hochlandes in südöstlicher Richtung bis zum Persischen Golfe erstreckt und zwischen das arabisch-syrische Tafelland und das Hochland von Iran eingebettet ist. Diese ausgedehnte Mulde, die an Größe unserer deutschen Vaterlande fast gleichkommt, wird von den Zwillingströmen Euphrat und Tigris durchflossen, die sich im Süden der Ebene zu dem Schatz-el-Arab vereintgen und dem Persischen Golfe zufließen.

Das Euphrat-Tigris-Land gliedert sich in zwei verschiedene Landschaftsgebiete. Den Nordwesten nimmt die Landschaft Hochmesopotamien ein, einstmals Chaldäa genannt. Hier hat die Wiege des Volkes Israel gestanden; denn auf den ausgedehnten Weideflächen, die das fruchtbare Land überzogen, weideten in altersgrauer Vorzeit die großen Herden Abrahams. Hier in diesem Lande fand Jakob bei seinem Onkel Laban Schutz, als er vor seinem Bruder Esau flüchten mußte, und erwarb sich seinen Herdenreichtum.

An dieses fruchtbare Weidegebiet schließt sich nach Südosten hin die Landschaft Nieder-Mesopotamien an, die von dem „Halse der Sanduhr“